

Der Expertentipp

Krampfadern wirksam und schonend behandeln / Hämorrhoiden – Das verschwiegene Volksleiden

Krampfadern sind eine ernst zu nehmende Venenerkrankung, von der Frauen im Verhältnis dreimal häufiger betroffen sind als Männer. Erste Anzeichen für eine Venenerkrankung können schwere, müde Beine oder Schwellungen sein. Zur Behandlung von Krampfadern oder Besenreisern stehen heute vielfältige schonende Verfahren zur Verfügung. Hierbei werden die betroffenen Venen zum Beispiel durch Schaum, Hitze oder Laser verödet. Viele Eingriffe können ambulant durchgeführt werden. Welche Behandlungsmethode für einen Patienten gewählt wird, muss individuell entschieden werden.

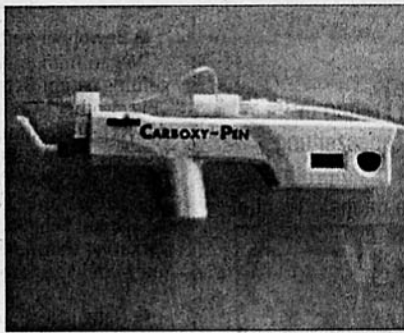
Auch Hämorrhoiden sind eine sehr weit verbreitete Erkrankung. Experten gehen davon aus, dass bis zu 50 Prozent der über 50-Jährigen, unter Hämorrhoiden leiden oder schon einmal Probleme damit hatten. Viele Betroffene scheuen aus Scham den Gang zu ihrem Arzt – dabei können Hämorrhoiden heute in den meisten Fällen sehr gut und schonend behandelt werden.

Weitergehende Informationen gibt es im Rahmen eines Infoabends für Patienten am Donnerstag, 1. Juli um 18 Uhr zum Thema „Krampfadern“ und um 19 Uhr zum Thema „Hämorrhoiden“ in der VHS Offenbach. Die Referenten sind Dr. med. Detlev Debertshäuser und Dr. med. Josef Degel von der Überörtlichen Chirurgischen Gemeinschaftspraxis der Emma Klinik. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: Telefon 069 / 81 33 10 oder www.emma-klinik.de.



Carboxytherapie - „Treibhausgas“ CO2 für die Gesundheit?

Ursprünglich wurde die Carboxytherapie 1931 im französischen Thermalbad Royat zur Verstärkung von Kohlensäurebädern bei Gefäßleiden entwickelt, 1947 in Franzensbad eingeführt und ab 1983 in Bad Klosterlausitz zur Behandlung von Kopfschmerzen. Bis 1983 waren in Royat 402 000 Patienten behandelt worden, 1994 wurden 20 000 Neubehandlungen durchgeführt. Die hohe Anzahl spricht für Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der Methode.



Bei der Carboxytherapie wird medizinisches Kohlendioxid (CO₂) mit einer sehr dünnen Nadel in das Gewebe unter die Haut eingeführt. Von der Injektionsstelle aus breitet sich das Gas schnell in das umliegende Gewebe aus und führt hier zu einer deutlichen Verbesserung der Durchblutung insbesondere der kleinsten Gefäße. So werden Prozesse, die Folge einer schlechten Durchblutung sind, positiv beeinflusst: variköse Beingeschwüre,

hartnäckiger kreisrunder Haarausfall oder resistente Schuppenflechten-Herde heilen schneller ab. Die Wirkung beruht auf physikalischen Eigenschaften des auch vom Körper ständig produzierten Gases (sogenannter Bohr-Effekt) und sorgt für eine bestmögliche Versorgung des Gewebes mit Sauerstoff. Zusätzlich gibt es einen positiven reflektorischen Effekt über die sog. Head-Zonen auf die inneren Organe.

Hinzu kommt eine mechanische Wirkung: das eindringende Gas drängt Fasern und Zellen auseinander und bewirkt so eine Aktivierung des natürlichen Wundheilungsprozesses. Hierbei werden kollagene und elastische Fasern neu gebildet, was nach einigen Monaten zu einer gewissen Hautstraffung führt. Deshalb werden auch erfolgreich Narben, Striae und der Cellulite (hier am besten in Kombination mit der Injektionslipolyse) behandelt. Die Carboxytherapie lässt sich in jedem Teil des Körpers ohne Nebenwirkungen anwenden, es bestehen nach der Anwendung keine Einschränkungen, so dass die Methode als „Lunch-time-Behandlung“, also in der Mittagspause, möglich ist.

Weitere Infos gibt es in der Praxis Dr. Kunze, Geleitsstraße 96, in Offenbach, Telefon 069-817256.